

Im Waffenstillstand

Wirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten!)

Die französischen Wahlen haben in die Genfer Kämpfe einen kurzen Waffenstillstand eingeschoben.

Wollte man heute eine Bilanz der deutschen Wirtschaft

auffstellen, so müßte sie sehr betrüblich ausfallen. Schon die Ästern, die uns die Reichsbahn präsentiert (1931 um 1,5 Milliarden weniger Einnahmen als 1929) zeigen den ganzen

Arbeitsmarkt

Das Reich versucht durch eine Prämienanleihe rund 600 Millionen aus dem Volke auszuheben, um damit Arbeit und Brot zu verschaffen.

Mit dem Erlös der Anleihe soll bekanntlich vor allem die Siedlung im Osten ausgebaut werden.

Realertrag des Ostens

erschüttert, schuf man eine Auffangorganisation in Form der Siedlung. Man hätte das Siedlungswert, das einst Reichsleiter von Stein vor 100 Jahren gegen den Widerstand der

Schwere Angriffe muß bekanntlich die deutsche Währungspolitik über sich ergehen lassen.

Ein Angleichen der deutschen Mark an das Pfund, ferner, wie es H. Dr. Schacht vorschlug, wäre für Deutschland nicht segensreich gewesen.

„Man wird auch, wie immer, gehörig übertreiben.“ Soll alles sein, jedenfalls ist er gestern so auf seine Klischee zurückgelehrt wie er sie vor Jahren verlassen hat.

„Ohne Frau! Nicht einmal verlobt ist er zur Zeit.“ Der Justizrat lachte. „Der gehört auch zu den Wählerischen!“

„Komm! Hier, Tell, hier!“ Klang es herein. Und dann wieder: „Hoppl! Wir! Du's wohl nicht fallen lassen! Gleich heißt du's wieder auf! So — nun trag's zu Herrchen — soooo ist's braut!“

„Wenn die Sache so liegt, wundert es mich eigentlich, daß er mich noch nicht besucht hat.“

„Aber, Herr Graf, ich bitte Sie! Gestern ist er ja erst angekommen! Er wird ja noch nicht einmal die Koffer ausgepackt haben!“

„Natürlich,“ nickte Brendnig, „das hatte ich schon wieder vergessen.“

„Wie? Nun, ich sagte, daß man heutzutage nicht mehr so rauh und himmelhochjauchend in die Ehe stürzt wie anno dazumal.“

„Man wird auch, wie immer, gehörig übertreiben.“ Soll alles sein, jedenfalls ist er gestern so auf seine Klischee zurückgelehrt wie er sie vor Jahren verlassen hat.

„Ohne Frau! Nicht einmal verlobt ist er zur Zeit.“ Der Justizrat lachte. „Der gehört auch zu den Wählerischen!“

„Komm! Hier, Tell, hier!“ Klang es herein. Und dann wieder: „Hoppl! Wir! Du's wohl nicht fallen lassen! Gleich heißt du's wieder auf! So — nun trag's zu Herrchen — soooo ist's braut!“

„Wenn die Sache so liegt, wundert es mich eigentlich, daß er mich noch nicht besucht hat.“

„Aber, Herr Graf, ich bitte Sie! Gestern ist er ja erst angekommen! Er wird ja noch nicht einmal die Koffer ausgepackt haben!“

schon, ägyptischen, kurz großbritischen Bedürfnissen zu richten. England geht nun daran, die letzten finanziellen Folgen des Krieges zu beseitigen.

Produktenmarkt

Die Getreidebörsen verkehrten in dieser Woche still. Weizen war durch Neuregelung des Zoll- und Vermaßungszwangs und dabei noch auch durch Feldarbeiten bedingt knappes Angebot feher.

Barrenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 92 gegenüber der Vorwoche (93) um 0,1 Proz. leicht zurückgegangen.

Siehmärkte. An den Schlachtwiehmärkten waren für Käber merklige Preisverbesserungen zu verzeichnen.

Holzmarkt. Die Rundholzpreise weisen wie die Schnittwarenpreise einen ungedungen Aufwind auf.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Fa. Wiedemann Söhne, Holzwarenfabrik in Unglingen.

Warum leben Vögel besser als Menschen? Schon oft ist das überaus scharfe Gesicht verschiedener Vogelarten ange-

„Gib her, Tell!“ Er blühte sich, um den Brief aus der Hundeschmauze zu empfangen.

„Gibst du den Brief her, Kötter, infamer!“ I wo, Tell dachte gar nicht ans Hergeben.

„Was meinen Sie wohl, von wem der Brief kommt?“ Er lachte kurz auf.

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

„Hören Sie, was er schreibt: „Lieber Onkel Hugo! Nach Ordnung der verschiedensten Angelegenheiten komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihr Beileidschreiben anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters zu danken.“

BETTEN Matratzen Aussteuern Qualitäts-Erzeugnisse aus eigenen Werkstätten FR. Breusch Plorzheim, Metzgerstr. Erstes Haus am Platze

Die tolle Miss Humoriger Roman von Bert Oehlmann Fortsetzung (Nachdruck verboten.) Graf Brendnig sagte. „An wem?“ fragte er verwundert. „An dem Baron Heigel? Wie kommen Sie plötzlich auf den? Der lebt doch in Berlin! Sein Gut läßt er doch von seinem Inspektor verwalten!“

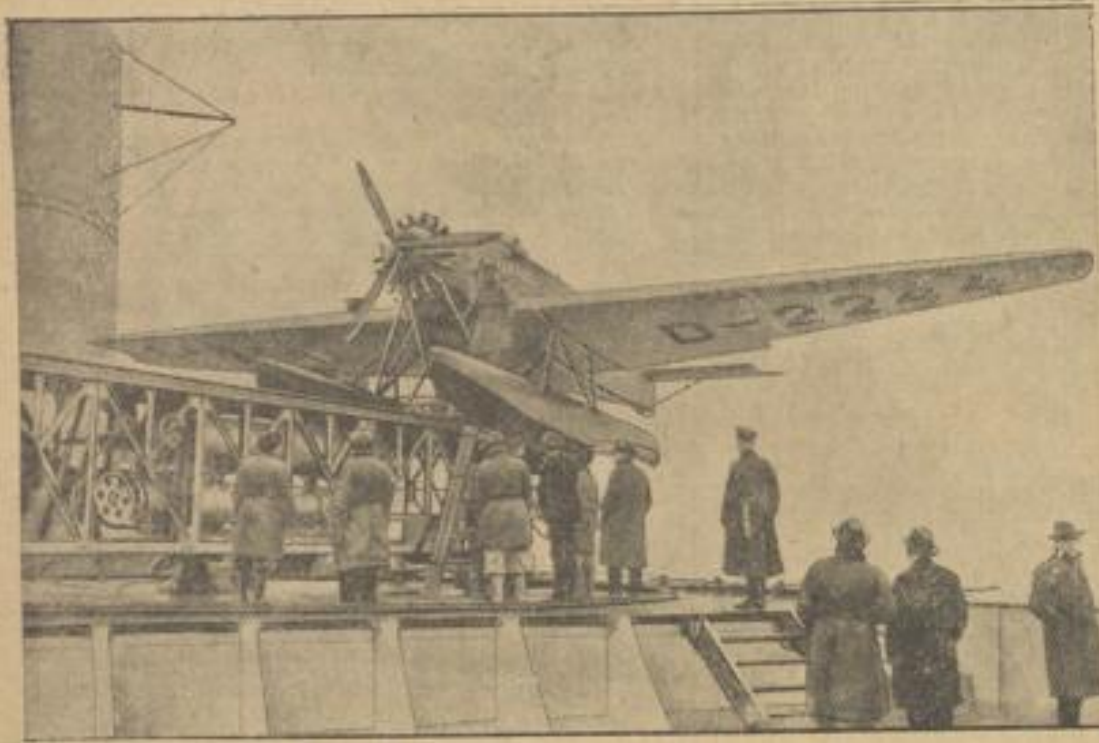
„Wenn die Sache so liegt, wundert es mich eigentlich, daß er mich noch nicht besucht hat.“

„Gib her, Tell!“ Er blühte sich, um den Brief aus der Hundeschmauze zu empfangen.



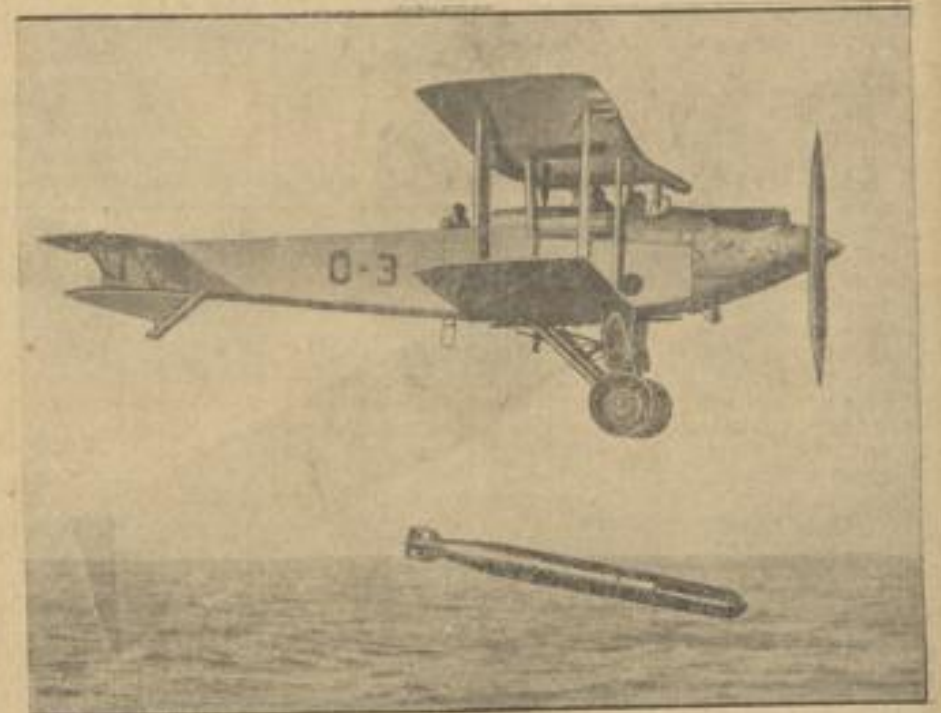


# Aktueller Bilderdienst



**Das neue Katapultflugzeug der „Europa“**

Der Schnelldampfer „Europa“ hat jetzt wieder ein Katapultflugzeug an Bord. Es ist ein Tankers-Ganzmetall-Fliegeder von dem Typ W. 34. Wie erinnertlich, war das kleinere Katapultflugzeug der „Europa“ von einem Unfall betroffen worden.



**Torpedo-Abwurf vom Flugzeug aus**

Die englische Luftflotte hat jetzt eine Serie von Bombenflugzeugen in den Dienst gestellt, die eine Vorrichtung zum Abwurf von Torpedos besitzen. Diese Vorrichtung macht es möglich, daß ein großes Kriegsschiff durch ein einziges solches Flugzeug in die Luft gesprengt werden kann.



**Der offizielle Olympia-Anzug,**

der jetzt von dem Reichsausschuß für Leibesübungen für die deutsche Olympia-Mannschaft ausgewählt wurde. Es handelt sich um eine zweiteilige Kombination aus einer kurzen zweireihigen Jacke und einer unten geschweiften Hose. Es werden zwei verschiedenfarbige Ausführungen geliefert, nämlich der Trainingsanzug in hornblumenblau und der Anzug für die Kämpfe selbst in rot mit goldenen Knöpfen.



**Die olympische Stadt vollendet**

Luftaufnahme der olympischen Stadt in Los Angeles, die während der Olympiade Hunderte von Sportleuten aller Nationen samt ihren Trainern und Begleitpersonen beherbergen wird. Neben den Trainingsplätzen für alle Sportarten weist die olympische Stadt zahlreiche kleine Wohnhäuschen auf, die den Sportlern während der Trainings- und Kampfszeit das eigene Heim ersetzen werden.



**Dr. von Halt,**

der Vorsitzende der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, soll als alleiniger offizieller Vertreter die deutsche Gesamt-Olympia-Mannschaft nach Los Angeles begleiten.



**J. P. Morgan,**

der Leiter des mächtigsten Bankhauses der Welt, dessen letzte Groß-Transaktionen mit verschiedenen ausländischen Staaten von einem Untersuchungsausschuß des amerikanischen Kongresses überprüft werden sollen, da diese Transaktionen nach politischen Gesichtspunkten vorgenommen worden seien.



**Der deutsche Reiterieg in Rom**

Der italienische Kriegsminister, General Gazetta, überreicht dem Sieger Oberleutnant Brandt den Viktoren-Preis. Hinter Oberleutnant Brandt Oberleutnant von Kottitz-Wallwitz, der den zweiten Platz belegte. Auf dem Internat. Reitturnier in Rom brachte der Viktoren Preis, ein schweres Bogdspringen über 15 Hindernisse, einen großen Sieg für die deutschen Offiziere, die den ersten, zweiten, vierten und siebenten Platz belegten.



**Generalmajor von Schleicher**

dem aufsehenerregende innerpolitische Absichten nachgejagt werden.